



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden

Aus'm Weerth, Ernst

Leipzig, 1868

Löf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96049)

LÖF.

Altes Pfarrdorf an der untern Mosel.¹

6.

Monstranz in Kreuzform, 17" hoch, von Silber und mit Aussparung einiger Blattornamente vergoldet. Das Medaillon zur Aufnahme der h. Hostie besteht aus Bergcristall. Den Kreuzesstamm krönt das Nest eines Pelikans, der sich die Brust öffnet, um mit seinem Blute seine Jungen zu nähren. Der mit Blattornamenten geschmückte, im Sechseck angelegte Fuss enthält auf kleinen Schriftbändern die Inschrift: Joannes von Ehrenberg et Elise von Oberstein ecclesiae paroch. in Lewe. Sub Martino V. papa. anno 1427 dona dederunt.² Für die Entwicklungsgeschichte der Monstranzen dürfte dieses Gefäß, wie das ähnliche auf Taf. LXIII. 4. und das p. 16 Anmerkung 8 erwähnte, von besonderer Bedeutung sein.

ZELL.

Städtchen am rechten Moselufer, welches schon im 12. Jahrh. urkundlich vorkommt, im 13ten befestigt erscheint und der Hauptort des gleichnamigen kurtrierschen Amtes war.¹

in S. Castor ein von Kaiser Otto IV. geschenkter goldner Reliquienschrein (Klein Rheinreise p. 110), ein seiner ursprünglichen Deckelzierden, besonders eines von Neubauer gest. grossen männl. Onyxkopfes beraubter, nunmehr in der Pfarrkirche zu Ehrenbreitstein befindl. Evangeliencodex des 12. Jahrh. ohne Miniaturen, u. die in S. Denis befindl. in vergoldetem Kupfer getriebene u. mit vielen rheinischen Kupfer-Emailen verzierte, die Ausgiessung d. h. Geistes darstellende Altartafel (abgeb. b. Viollet Le Duc, Dict. d. Mobilier p. 234).

In der Vorhalle der Liebfrauenkirche befinden sich die drei Grabsteine des Reinhardus de Burgedorn, † 1517, seiner Frau Guta Blanckerts, † 1553, und deren Sohn Otto Joachim von dem Burgthorn, † 1547, in ganzen Fig. Nach dem rhein. Antiq. p. 730 befand sich früher rechts über dem Haupteingang ein Totdenkmal, durch dessen Augen Kröten schauten. In S. Florin sind vortreffl. frühgothische Glasmalereien zu beachten. Die ehemalige Dominikanerkirche bewahrte früher einen Hochaltar in Steinsculptur vom Ende des 14. Jahrh., und das Grabmal Heinrichs v. Rübenach, † 1493, welches letztere nun im Gymnasium neben dem Konferenzsaal eingemauert ist. Die Kirche zu Ehrenbreitstein besitzt als neue Deckelzierde des Evangeliars v. St. Castor ein schönes frühgoth. Elfenbeinrelief der Kreuzigung, dann ein ansehnliches 2' h. silbervergold. spätgoth. Reliquiar von 1469 u. ein kleineres silbernes ders. Zeit. In der Kirche zu Moselweiss erblickt man ein dem Typus der p. 59 Anm. 5 angeführten u. der Taf. LXIII. 3 abgebildeten gothischen Steinkanzeln entsprechendes 3. Exemplar, angeblich aus der Coblenzer Liebfrauenkirche; einen rohen rom. Taufstein, umstellt von 6 Säulen; eine 3' hohe spätgoth. Monstranz.

1. Klein, Moselstrom p. 116; Bärsch, Eifel III. 1. 2. p. 141.
2. Das Pfarrarchiv zu Löf bewahrt eine diese Inschrift ergänzende Stiftungsurkunde, in welcher die Bestimmung des Kreuzes als Monstranz ausdrücklich hervorgehoben wird. Ein p. 104 bei Klein erwähntes Steinkreuz verdient keine Beachtung. In der Kirche des gegenüberliegenden Ortes Alken ist ein handwerksmäss. Votivrelief der Familie von Wiltberg, die Kreuzigung mit Donatoren, aus dem 16. Jahrh. zu verzeichnen.

1. Vergl. Beyer, Urkundenb. I. p. 510 u. 585. Klein, Moselthal p. 277 u. 284. Bärsch, Moselstrom p. 375.